

# Infotafel 3 Die Seilbahn, ein wirtschaftliches Transportmittel



Für das Aufblühen des oberhessischen Eisenerzbergbaus gegen Ende des 19. Jahrhunderts haben die für die damalige Zeit modernen Transportmittel einen sehr hohen Beitrag geleistet. Ohne sie wäre die industrielle Entwicklung und der großflächige Tagebau nicht möglich gewesen.

Die Betriebszweige des Eisenerzbergbaus waren Tagebaugrube, Erzaufbereitung und Verladung. Die Erzaufbereitung war in der Regel eine zentrale Anlage, die von mehreren Gruben beschickt wurde. Für den Weitertransport des verhüttungsbereiten Erzes in die Transportzüge der Bahn gab es gesonderte Verladebahnhöfe. Die Betriebsteile lagen selten dicht beieinander. Meist mussten größere Entfernungen zwischen den Betriebszweigen überbrückt werden. Ein wirtschaftliches Transportmittel waren die Drahtseilbahnen, die im frühen 20. Jh. wie ein Netz die Landschaft überzogen.



Seilbahn zwischen Merlau und Atzenhain

„Von 1908 bis 1944 waren dies sechs Drahtseilbahnen, die aus der Struth, der Eisenkaute, von Flensungen, Freisenen, Lardenbach und Stockhausen das Rohmaterial zur Weiterverarbeitung per Luftfracht zur Erzwäsche auf der Seenbrücke brachten. Über Eisenbahn und Straßen wurden Schutzgerüste gebaut, damit bei einem eventuellen Bruch des Drahtseiles die Verkehrsteilnehmer keinen Schaden erlitten.“  
Werner d'Amour, Dorfchronik Weickartshain, 1993



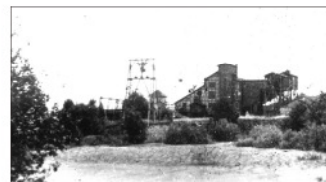
Aufgabestation in der Grube Deutschland

Gegenüber anderen Transportbahnen hatte die Seilbahn den Vorteil, dass sie für ihre Trasse eine sehr geringe Bodenfläche beanspruchte. Kosten für Dämme, Brücken und Übergänge entfielen weitgehend. Außerdem überwand sie problemlos größere Höhenunterschiede.



Seilbahn zwischen der Grube Deutschland und der Waschanlage in Seenbrücke.

Die eingesetzten Drahtseilbahnen waren meist Zweiseilbahnen. Sie bestanden aus je einem fest gespannten Tragseil für Voll- und Leerseite, bzw. Hin- und Rückweg, und einem separaten, endlos umlaufenden Zugseil. Zwischen den Stationen wurden die Seile in vorgegebenen Abständen von Masten aus Rundholz oder Stahl getragen.



Seilbahneinlauf Grube Neugrünende Hoffnung

„Als man die Grube 1928 dort aufgemacht hat, wurde zuerst eine Drahtseilbahn gebaut. Die hat der Schwiegervater vom Klös in Leipzig geholt. (...) Als dann die Grube Deutschland hier aufgemacht wurde, war schon eine gute Aufbereitungsanlage auf der Seenbrücke. Da ging das Erz, was hier gewonnen wurde, mit der Seilbahn gleich hin.“  
Interview August Zimmer, 8. Januar 1986

Das aufbereitete Erz wurde direkt an der Erzwäsche in Seenbrücke, an einer eigens errichteten Beladestation der Bahn, in die Güterwaggons verladen.



Kontakt: [www.erzwanderweg.de](http://www.erzwanderweg.de), Kulturring Weickartshain e.V., email: [info@weickartshain.com](mailto:info@weickartshain.com) und [kunst\\_turm\\_muecke.e.v.](mailto:kunst_turm_muecke.e.v.), email: [k\\_t\\_m@gmx.de](mailto:k_t_m@gmx.de)

Gefördert durch:

